

## Hausgottesdienst am 4. Advent 2020

### Eingangslied

Wir sagen euch an

GL 223, 4

### Einführung

Oft setzen wir Hoffnungen in andere Menschen. Das kann ein Arzt sein, der uns heilen soll. Das kann eine Politikerin sein, die sich für uns einsetzt. Das kann ein/e gute/r Freund/in sein, die/der für uns in schwerer Zeit da ist.

Wir dürfen unsere Hoffnung auf Gott setzen. Gott steht uns zur Seite wie er dem Volk Israel zur Seite stand. In Jesus hat er seine Verheißungen erfüllt. Darum feiern wir bald das Fest der Geburt Jesu.

Stärken wir unsere Hoffnung auf Gott, wenn wir sein Wort hören und ihm im heiligen Mahl begegnen.

### Kyrie

Herr Jesus Christus,  
immer wieder trittst Du in unser Leben,  
doch eingespannt in unsere eigenen Angelegenheiten bemerken wir Dich nicht.  
Herr, erbarme Dich unser.

Dein Kommen und Dein Wirken machst Du von unserem „Ja“ abhängig.  
Doch nicht immer sind wir zu diesem „Ja“ bereit.  
Christus, erbarme Dich unser.

Die Worte Gabriels: „Fürchte Dich nicht!“, gelten auch uns.  
Doch oft fehlt uns das Vertrauen.  
Herr, erbarme Dich unser.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

### Tagesgebet

Guter Gott,  
wir warten auf dein Kommen in unsere Welt,  
mit Wünschen und Hoffnungen.  
Du willst dein Reich erbauen,  
ein Reich der Liebe und der Gerechtigkeit  
Du handelst an uns  
wie an Maria, die ihr Ja sagte zu deinem Willen  
wie an David, der dir ein Haus bauen wollte,  
Du bist in Jesus zu uns gekommen.  
In ihm hast du deine Liebe gezeigt.  
Du bist es, der handelst.  
Dein Wort sporne uns an, deine Werkzeuge zu sein. - Amen.

### Lesung aus dem Buch Samuel (2 Sam 7, 1-5. 8b-12.14a.16)

In jenen Tagen als König David in seinem Haus wohnte und der HERR ihm Ruhe vor allen seinen Feinden ringsum verschafft hatte, sagte er zu dem Propheten Natan: Ich wohne in einem Haus aus Zedernholz, die Lade Gottes aber wohnt in einem Zelt. Natan antwortete dem König: Geh nur und tu alles, was du im Herzen hast; denn der HERR ist mit dir. Aber in jener Nacht erging das Wort des HERRN an Natan: Geh zu meinem Knecht David und sag zu ihm: So spricht der HERR: Du willst

mir ein Haus bauen, damit ich darin wohne? Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du Fürst über mein Volk Israel wirst, und ich bin überall mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist. Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet und ich werde dir einen großen Namen machen, der dem Namen der Großen auf der Erde gleich ist. Ich werde meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und es einpflanzen, damit es an seinem Ort wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muss und schlechte Menschen es nicht mehr unterdrücken wie früher und auch von dem Tag an, an dem ich Richter in meinem Volk Israel eingesetzt habe. Ich verschaffe dir Ruhe vor allen deinen Feinden. Nun verkündet dir der HERR, dass der HERR dir ein Haus bauen wird. Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. Ich werde für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein. Dein Haus und dein Königtum werden vor dir auf ewig bestehen bleiben; dein Thron wird auf ewig Bestand haben.

Wort des lebendigen Gottes

### **Halleluja**

Maria sagte: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort

Halleluja

### **Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 1, 26-38)**

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

### **Halleluja**

### **Predigt (P. Franklin)**

Liebe Schwestern, Brüder, Jugendliche und Kinder!

„Der Verheißung trauen“ ist ein wunderbares Thema. Als Deutsch Lernender habe ich den Begriff zunächst nicht verstanden, als ich ihn das erste Mal gehört habe. Dann habe ich in ein paar Wörterbüchern nachgeschaut, um zu lernen und besser zu verstehen, was eigentlich das Wort „Verheißung“ bedeutet. Da habe ich wahrgenommen, dass dies wahrscheinlich kein Wort aus dem Alltag, sondern ein Wort aus der Bibel ist. Eine Verheißung kann man als eine Zusage oder ein Versprechen Gottes definieren. In einem der Wörterbücher fand ich die folgenden Synonyme: die Prophezeiung und das Voraussagen. Die heutige erste Lesung aus dem zweiten Buch Samuel bestätigt genau diese Begriffe: die Prophezeiung und das Voraussagen. In der Lesung hören wir

die Verheißung Gottes an König David durch den Prophet Natan. In der ganzen Bibel geht es immer wieder um Verheißungen Gottes durch die Propheten.

Aber nicht nur damals, sondern auch heute verheißt Gott uns etwas für unser Leben. Solche Verheißungen können sich durch Mitmenschen oder die Natur ereignen. Manchmal verstehen wir sie und manchmal nicht. Manche Dinge nehmen wir vielleicht nicht mit unseren körperlichen Augen wahr, aber mit den Augen des Glaubens bzw. des Vertrauens und des Trauens. Wenn wir Menschen begegnen, die in uns Talente wecken, die wir bisher gar nicht an uns wahrgenommen haben und von denen wir spüren, dass wir sie für andere einsetzen können. Oder wenn wir manchmal traurig sind bzw. uns einsam fühlen, und ein lieber Mensch besucht uns oder ruft uns unerwartet an. In solchen Begegnungen liegt eine Verheißung auf ein Mehr an Leben! Diese Verheißungen gilt es, im Glauben zu ergreifen und danach zu leben. Dann entfaltet sich Vertrauen in unserem Leben. Wenn wir Gottes Verheißungen vertrauen und ihm folgen, dann erleben wir vielleicht eine Ambivalenz zwischen Zweifeln und Glauben, aber in der Geschichte von der Gottesmutter Maria zeigt uns Gott, dass Er seinen Plan Schritt für Schritt mit uns verwirklicht. Im heutigen Evangelium hören wir von der Verheißung Gottes durch Gabriel und dem Vertrauen der Jungfrau Maria. Maria stellt uns ein Vorbild vor Augen, durch ihr Vertrauen ohne Zweifeln. Für Menschen ist es normal Zweifel zu haben. Aber unser Zweifeln sollte kein Hindernis sein, unser Vertrauen wachsen zu lassen. Trauen heißt immer auch, etwas zu riskieren. Den Mut zu haben, neue Schritte zu gehen. Einen unbekanntem Weg zu beginnen. Etwas zu wagen und zu riskieren. Sonst kommen wir nicht weiter, sondern bleiben stehen. Maria konnte der Verheißung Gottes nur durch ihren starken und beharrlichen Glauben trauen. Uns etwas trauen. Dafür brauchen wir Mut! Liebe Schwestern und Brüder! Es ist unsere Entscheidung, ob wir der Verheißung bzw. dem Plan Gottes vertrauen und uns von Gott formen und führen lassen. Die Schwierigkeiten unseres Lebens können unsere Glaubensmuskeln wachsen lassen. Die Corona-Pandemie, die damit einhergehende Arbeitslosigkeit, die finanziellen und wirtschaftlichen Probleme – dies alles stellt uns alle vor große Probleme. Lange Zeit eine Maske zu tragen, Abstand zu halten, starke Beschränkungen für Besuche usw. sind aktuell unsere alltäglichen Herausforderungen. So ist es auch für mich zum Beispiel schwer, mit der Maske zu predigen und ich fürchte, Sie haben vielleicht Schwierigkeiten, mich zu verstehen. Auch dies ist gewissermaßen eine Herausforderung. Aber diese Herausforderungen sollten nicht unser Vertrauen auf Gott reduzieren oder verhindern, sondern wir sollten durch unser Vertrauen versuchen, diese genannten Hindernisse Schritt für Schritt zu verwandeln und zu überwinden. Auch wenn wir auf manche Dinge Jahrzehnte lang warten oder warten müssen, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott zu seinem Wort steht. Gottes Verheißung trauen meint, Gott zu folgen. Es gibt keine größere Belohnung für jeden von uns als ein Leben in seiner Gegenwart. Es gibt kein größeres Geschenk, als ihn immer besser kennenzulernen und mit ihm unser Leben zu verbringen.

Das ist, was wir vom heutigen Evangelium begreifen. Gott sagt uns, dass wir uns nicht zu fürchten brauchen und dass das Jesuskind, das Gottes Sohn ist, die Welt retten wird. In Jesus erfüllen sich die Verheißungen, die Gott gegeben hat. Und in Ihm sind uns neue Verheißungen gegeben, dass Gott die Welt, in der wir Angst haben, überwindet; und dass auch wir deshalb den Mut und das Vertrauen haben dürfen, mutige Schritte zu gehen und dass der mit Ihm leben soll, wer auf Ihn traut. Gott bindet sich an Seine Verheißungen. Abrahams Glaube zeichnet sich dadurch aus, dass er an der Verheißung Gottes festhält. Und genau dies können wir in unserem Glauben an Jesus Christus auch tun. Heute, am vierten Adventsonntag wird die vierte Kerze entzündet. Wie durch das Licht der Kerze die Dunkelheit verschwindet, wird das Licht der Welt, das durch das Jesuskind kommt, die Schwierigkeiten, die Dunkelheiten entfernen und Frieden geben. Was wir tun sollen, ist der Verheißung Gottes zu trauen, und dieses Vertrauen, das wir von Abraham und der Jungfrau Maria lernen können, einander weiterzuschicken. Ich wünsche uns, dass auch unser Glaube sich dadurch auszeichnet, dass wir Gott zutrauen, dass Er seine Verheißungen erfüllt.

Mit einer Geschichte möchte ich schließen. Hoch über dem Marktplatz einer kleinen Stadt hatte ein Seiltänzer sein Seil gespannt und machte dort oben unter den staunenden Blicken vieler Zuschauer seine gefährlichen Kunststücke. Gegen Ende der Vorstellung holte er seine Schubkarre hervor und fragte einen der Anwesenden: „Sagen Sie, trauen Sie mir zu, dass ich die Karre über das Seil schiebe?“ „Aber gewiss“, antwortete der Gefragte fröhlich, und auch mehrere andere der Umstehenden stimmten der Frage sofort zu. „Würden sie sich dann meiner Geschicklichkeit

anvertrauen, sich in die Karre setzen und von mir über das Seil fahren lassen?“, fragte der Schausteller weiter. Da wurden die Mienen der Zuschauer ängstlich. Dazu hatten sie keinen Mut! Das trauten sie sich und ihm nicht zu. Deshalb schlugen alle sein Angebot ab. Aber plötzlich meldete sich ein Junge „Ich setze mich in die Karre“, rief er, kletterte hinauf, und unter dem gespannten Schweigen der Menge schob der Mann das Kind über das Seil. Als er am anderen Ende ankam, klatschten alle begeistert Beifall. Einer aber fragte den Jungen: „Sag, hattest du keine Angst da oben?“ „O nein“, lachte er, es ist ja mein Vater, der mich über das Seil schob. Vertrauen wir Gott, der unser Vater ist, dass er uns über das Seil unseres Lebens schiebt?

## **Credo**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

## **Fürbitten** (formuliert von P. Franklin)

Gott selbst baut sich unter uns ein Haus aus lebendigen Steinen und mit seiner Liebe will Er uns Vertrauen schenken. Zum himmlischen Vater beten wir.

1. Erfülle unseren Papst Franziskus und unseren Bischof Peter mit deiner Kraft, dass sie dein Volk im beharrlichen Vertrauen auf Deine Verheißung stärken. – Gott unser Vater:
2. Hilf uns, in unseren Freundeskreisen und Familien, unseren Institutionen und der Gesellschaft Wahrhaftigkeit und Treue im Vertrauen auf dich zu leben. - Gott unser Vater:
3. Lenke unseren Blick auf die Kinder, die du in besonderer Weise zu dir rufst, dass wir von ihnen das Vertrauen erlernen und ihr Vertrauen nicht enttäuschen. - Gott unser Vater:
4. Stärke die jungen Menschen, dass sie sich aufmachen, deine Gegenwart zu entdecken und unsere Welt aus der Kraft deiner Liebe zu gestalten. - Gott unser Vater:
5. Begleite alle auf ihrem Weg, die in diesen Tagen in das Dunkel der Krankheit, der Vereinsamung und der Arbeitslosigkeit gegangen sind. - Gott unser Vater:
6. Tröste die Hinterbliebenen und schenke den Verstorbenen die Freude des Himmels. - Gott unser Vater:
7. In unseren eigenen Anliegen beten wir in Stille. (10 Sekunden Stille) - Gott unser Vater:

Deine Verheißung ist die Hoffnung Deines Volkes. In Dich, Du Gott Israels, setzen wir unser Vertrauen jetzt und in Ewigkeit. Amen.

## **Gabenbereitung**

Komm du Heiland aller Welt

GL 227, 1-5

## **Gabengebet**

Guter Gott,  
deine Verheißungen waren keine leeren Worte.  
Sie wurden Taten der Liebe.  
Dein Sohn hat sich für uns hingegeben.  
Brot und Wein sind Zeichen deiner Liebe und deiner Nähe.  
Du kommst in unser Leben, als der Gott mit uns, als Immanuel.  
Deine Nähe schenke uns Hoffnung und Mut. - Amen.

## **Lobpreis**

Guter und treuer Gott,  
wir bringen Dir unseren Lobpreis dar.  
Wir haben allen Grund, Dir zu danken.  
Denn Du hast Deinem Volk ein Zeichen gegeben,  
dass Du der treue Gott bist, der die Seinen nicht vergisst.

An Maria hast du deinen Willen gezeigt,  
das Heil zu wirken, wo Menschen dies für unmöglich halten.  
Du hast sie erwählt, die Mutter Deines Sohnes zu werden.

Vom Heiligen Geist hat sie den empfangen,  
der die ganze Menschheit gerettet und erlöst hat  
und dessen Herrschaft kein Ende hat.  
Maria hat dir vertraut und zu deinem Willen ja gesagt.

Darum preisen wir Dich mit allen Engeln.  
und mit allen, die sich durch die Annahme deiner Frohen Botschaft  
haben heiligen lassen.  
Mit ihnen und der ganzen Schöpfung singen/rufen wir Dir zum Lob:

**Sanctus**                      Heilig, heilig dreimal heilig                      GL 738

## **Vater unser**

**Agnus Dei**                      Lamm Gottes                      GL 747

## **Meditation**

warten  
worauf  
auf wen?

warten und sich öffnen  
für das Unerwartete  
das nicht Vorstellbare  
das unbegreiflich Große

Gott will kommen  
zu den Menschen

zu uns

Er schickt seinen Engel

auch heute  
um uns  
zu sagen:  
euer Warten hat bald ein Ende

öffnet euch  
sagt ja

und  
fürchtet euch nicht

**Danklied**                      Meine Seele dank und singe                      GL 766, 1+3+4

### **Schlussgebet**

Guter Gott,  
wenige Tage trennen uns noch  
vom Fest deiner Ankunft in unserer Welt.  
Die Begegnung mit dir im Wort und im Sakrament  
schenke uns die Gewissheit,  
dass du es ernst meinst mit uns.  
Lass uns Ruhe und Geborgenheit bei dir finden  
und in Gelassenheit und Zuversicht unser Leben bestehen  
und deinen Verheißungen trauen. So bitten wir dich durch  
Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### **Segen**

**Schlusslied**                      Ave Maria zart                      GL 527, 1-4